

Autos durchqueren die Krumme Straße über den Gehweg. Zu bizarren Situationen hat die Sperrung der Krummen Straße für den motorisierten Durchgangsverkehr geführt. Seit dem Beginn des zweimonatigen Tests am 1. Mai lenken manche Autofahrer ihre Wagen über den breiten Gehweg am Karl-August-Platz und umkurven so die Feuerwehpoller in Höhe des Wochenmarkts. Er wisse durch Hinweise von Anwohnern davon, sagt Bau- und Verkehrsstadtrat **Oliver Schruoffeneger** (Grüne). Als Gegenmaßnahme habe das Bezirksamt eine Firma damit beauftragt, kurzfristig zusätzliche Poller am Gehweg zu installieren.

Sackgassen-Schilder an den Kreuzungen der Krummen Straße mit der Goethe- und der Pestalozzistraße weisen auf die Sperrung hin. Offenbar werden die Schilder häufig ignoriert, denn Autos fahren trotzdem reihenweise bis kurz vor die Poller und wenden dann (oder eben auch nicht).

Mitglieder der Bürgerinitiative [Karl-August Kiez lebenswert!](#) sagen, sie hätten eine Installation der Poller an den Kreuzungen bevorzugt. Stadtrat Schruoffeneger hält dies für widersinnig. Schließlich gebe es Kritik von Anwohnern daran, dass einige Parkplätze vorübergehend dem Wendekreis weichen mussten. Wären die Poller weiter auseinander aufgestellt worden, hätte dies noch mehr Stellplatzflächen gekostet.

Weil sie parallel zur Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße verläuft, nutzen viele Autofahrer die Krumme Straße als Ersatzroute zwischen der Bismarck- und der Kantstraße. Die temporäre Sperrung sieht Schruoffeneger als „ersten Schritt zu vielen weiteren Ideen für eine dauerhafte Neugestaltung des öffentlichen Raumes“ in der Wohngegend.

Die FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf findet das Projekt unsinnig ([wir berichteten](#)). Sie will an diesem Sonnabend von 10 bis 12 Uhr einen Infostand am Karl-August-Platz aufbauen und ermuntert Bürger:innen dazu, ihr Kritik und Verbesserungsvorschläge per E-Mail an info@fdp-cw.de zu senden.